

Köln, den 6.3.2002

**Sperrfrist: 7.3.2002**

**WHO/UNICEF-Initiative für das Stillen**

**HELIOS Kreiskrankenhaus in Gotha  
als erstes „Stillfreundliches Krankenhaus“ in Thüringen  
ausgezeichnet**

**Am Donnerstag (7.03.2002) erhält das HELIOS Kreiskrankenhaus in Gotha die Auszeichnung als „Stillfreundliches Krankenhaus“. Krankenhäuser mit diesem internationalen Prädikat setzen die Stillempfehlungen von Weltgesundheitsorganisation WHO und UNICEF nachweislich in die Praxis um. Frau Volkenborn-Gerds, Erste Vorsitzende des Vereins zur Unterstützung der WHO/UNICEF- Initiative, überreicht zusammen mit Herrn Dr. Vogel, Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, die Plakette von WHO und UNICEF. „Ich bin sehr glücklich darüber, dass wir das HELIOS-Kreiskrankenhaus in Gotha als erstes `Stillfreundliches Krankenhaus´ in Thüringen auszeichnen können“, so Volkenborn-Gerds, „Die Plakette ist für werdende Eltern eine wichtige Orientierungshilfe bei der Auswahl der geeigneten Geburtsklinik“. Auch die Gattin des Bundespräsidenten und UNICEF-Schirmherrin, Frau Christina Rau, gratuliert dem Krankenhaus mit einer Grußbotschaft.**

**Das Kreiskrankenhaus in Gotha unterstützt Mütter beim Stillen**

Im Herbst 2001 überprüfte eine Gutachtergruppe der WHO/UNICEF-Initiative anhand strenger internationaler Kriterien die „Stillfreundlichkeit“ des HELIOS-Kreiskrankenhauses in Gotha. Die Stillexpertinnen kamen zu dem Ergebnis, dass das Haus die „Zehn Schritte zum erfolgreichen Stillen“ von WHO und UNICEF erfolgreich in die tägliche Arbeit integriert hat. Zum Beispiel wird das Personal regelmäßig in der Stillförderung geschult. Alle schwangeren Frauen erhalten Informationen über die Vorteile des Stillens. Mutter und Kind haben von Anfang an die Möglichkeit, zusammenzubleiben („Rooming in“). Die Klinik bietet zudem eine Stillhotline an. Dort können sich die Mütter auch nach ihrer Entlassung Rat holen. Außerdem verzichtet die Frauenklinik auf Werbegeschenke der Babynahrungshersteller und verteilt auch keine kostenlosen Proben von Milchpulver.

**Internationale Initiative für das Stillen**

Die „Zehn Schritte zum erfolgreichen Stillen“ sind die Grundlage der internationalen „Babyfriendly Hospital Initiative“ (BFHI). In Deutschland wird die „Babyfriendly Hospital Initiative“ durch den Verein zur Unterstützung der WHO/UNICEF- Initiative „Stillfreundliches Krankenhaus“ (BFHI) e.V. vertreten. Seit Anfang der 90er Jahre haben rund 15.000 Krankenhäuser weltweit ihr Personal in Fragen der Stillförderung geschult und die Auszeich-

nung der Initiative erhalten. Jetzt hat auch das Team der Entbindungsstation im Kreiskrankenhaus Gotha die „Zehn Schritte zum erfolgreichen Stillen“ in seiner Arbeit verankert.

### **Krankenhäuser müssen Stillförderung lernen**

Stillen ist der beste Start ins Leben. Dennoch wird das Stillen in vielen Krankenhäusern erschwert, weil zum Beispiel die Mutter nicht von Anfang an jederzeit mit ihrem Kind zusammen sein kann. Auch lässt die normale Klinikroutine oft kaum Zeit, um Mütter zu beraten und zum Stillen zu ermutigen. Den Schwestern, Pflegern und Ärzten fehlt es häufig an Erfahrung, wie sie Mütter und Babys beim ersten Stillen unterstützen können. Auch die Vermarktungsstrategien der Babynahrungsindustrie sind ein großes Hindernis für die Förderung des Stillens. In vielen deutschen Krankenhäusern werden Mütter mit Werbematerial der Hersteller überschüttet. Kostenlose Proben, vor allem, wenn sie von medizinischem Personal verteilt werden, verleiten viele Frauen dazu, das Stillen gar nicht erst zu probieren oder bei Problemen zu künstlicher Babynahrung zu greifen. Wenn ein Baby auch nur für wenige Tage mit Ersatznahrung aus dem Fläschchen gefüttert wird, ist es sehr schwierig, es wieder an das Stillen zu gewöhnen. Außerdem verringert sich in dieser Zeit die Muttermilchproduktion.

Der Verein zur Unterstützung der WHO/UNICEF- Initiative „Stillfreundliches Krankenhaus“ hat sich zum Ziel gesetzt, auch andere Geburtskliniken in das Programm einzubeziehen. Zum Beispiel soll der Austausch zwischen den Krankenhäusern, die ihre Stillförderung nach den internationalen Empfehlungen ausrichten wollen, gefördert werden. Ebenso stellt der Verein Schulungsmaterial bereit und vermittelt Referentinnen und Trainerinnen an Krankenhäuser.

**Bei Rückfragen und Interviewwünschen wenden Sie sich bitte an**

**Verein zur Unterstützung der WHO/UNICEF- Initiative**

**„Stillfreundliches Krankenhaus“ (BFHI) e.V.**

**Ansprechpartnerin: Gisela Meese, Telefon: 0221 / 3409980**

**Weitere Informationen im Internet unter [www.stillfreundlich.de](http://www.stillfreundlich.de)**